

EVP - christliche Werte – menschliche Politik

Die EVP steht seit 1919 ein für eine lebenswerte Schweiz für alle. Die EVP will Lösungen finden, die dem Wohl aller Menschen dienen und sucht das Beste für das Land. So münden christliche Werte in eine menschliche Politik:

Religionsfreiheit für alle

Die Religionsfreiheit ist eine Errungenschaft, die wir durch alle Böden verteidigen. Jeder Mensch ist frei, seine Religion zu wählen, auszuüben, zu bekennen und zu wechseln. Dieses Grundrecht muss in der Schweiz uneingeschränkt gelten und gegenüber Staaten, in denen Christen verfolgt werden, eingefordert werden. Wir wehren uns gegen die zunehmende Ablehnung alles Christlichen: sei es in der Schule, im Beruf oder in der Gesellschaft allgemein.

Weg mit der Ehestrafe!

Heute zahlen Verheiratete mehr Steuern und bekommen weniger AHV als Unverheiratete. Diese Diskriminierung der Ehe ist ungerecht! Stabile familiäre Strukturen sind zu wertvoll, um sie zu bestrafen. Bei den Steuern heisst die Lösung Familiensplitting, bei der AHV muss gelten: eine Person, eine Rente.

Wir dulden keine Schulden

Schuldenabbau kommt vor Steuer-senkungen. Hohe Staatsschulden sind nicht nachhaltig und unfair gegenüber künftigen Generationen. Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion für die Jugend, welche verschuldet ist wie noch nie. Lehren aus der Schuldenkrise: strengere Eigenkapitalvorschriften stärken vernünftige Bankgeschäfte.

Prämienwachstum stoppen

Die Krankenkassenprämien sind – gerade für Familien – zu einer echten Belastung geworden. Die Spitzenmedizin und

die Anschaffung teurer Geräte müssen national koordiniert werden. Wir fordern eine öffentliche Krankenkasse: Sie macht Schluss mit unnötigen Werbe- und Verwaltungskosten und der Jagd auf gute Risiken. Parallelimporte wirken gegen überhöhte Medikamentenpreise. Managed-Care-Modelle überzeugen durch Qualität und tiefere Kosten.

Energieverbrauch verringern

Aus Klimaschutzgründen und weil sie endlich sind, wollen wir sorgsamer mit den nicht erneuerbaren Energien umgehen. Das bedeutet: Energie sparen und erneuerbare Energiequellen fördern. Wir fordern eine ökologische Steuerreform (welche die Lohnnebenkosten schrittweise mit Abgaben auf dem Energieverbrauch ersetzt) und unterstützen Bemühungen in Richtung einer 2000-Watt-Gesellschaft. So setzen wir uns für den Erhalt der Schöpfung ein.

Armut weltweit halbieren

Um die weltweite Armut bis 2015 zu halbieren, hebt die Schweiz ihre Entwicklungshilfe von heute rund 0,4% schrittweise auf 0,7% des Bruttoinlandsprodukts an. So leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der Millenniumsziele. Den am wenigsten entwickelten Ländern werden die Schulden erlassen, sofern sie wirksame Massnahmen gegen die Korruption treffen.



Evangelische Volkspartei EVP
Christliche Werte. Menschliche Politik.

Was ich noch sagen wollte...

Mitte und Demokratie stärken

Seit meinem Beitritt zur EVP 1995 habe ich noch nie einen solch spannenden Nationalratswahlkampf mit einer derartig offenen Ausgangssituation erlebt. Mit der Listenverbindung in der Mitte (CVP-EVP-BDP-glp) und unseren zwei **EVP-Listen 4 + 44** haben wir tatsächlich eine kleine Chance, einen der sieben Nationalratssitze zu gewinnen.

So sehe ich die Ausgangslage: Die FDP schwächelt, die SP hat im Frühling Stimmenanteile verloren, die Grünen sind gut aufgestellt, die SVP macht auf selbstbewusst bis überheblich und die neuen Parteien BDP und glp profitieren noch vom Startbonus. Wer bei den Nationalratswahlen wie viele Sitze gewinnt, ist deshalb offen. Dazu kommen die grossen Unsicherheiten. Im Frühling hat die AKW-Katastrophe in Japan, welche längst nicht bewältigt ist, die Welt erschüttert. Heute ist es die wirtschaftliche Krisensituation, wo Lösungen nur mit gemeinsamer Willensanstrengung aller Parteien gefunden werden können.

Mittendrin - nahe bei den Menschen

Deshalb bleiben wir bei unserer bewährten Sachpolitik der Mitte. Eine Beobachter-Umfrage bestätigt, dass die EVP dem Willen der Wählermehrheit entspricht. Das ist unsere Chance. Packen wir sie! Im März habe ich mit den Worten „Chumm jetz!“ zu den Landratswahlen aufgerufen. Jetzt gilt zusätzlich: „Zämme schaffe mer's! Wir steigen für Sie in die Stiefel!“

Wählen Sie EVP!

Euer Kantonalpräsident
Urs von Bidder

Die EVP setzt sich für eine LEBENSWERTE Schweiz ein. Wir fragten unsere Kandidierenden: Für wel-

Liste 4



Sara Fritz, Birsfelden, geb. 1985, ledig, Kauffrau

„Ich setze mich für eine verantwortungsbewusste Schweiz ein. Der Staat muss seine Vorbildfunktion wahrnehmen. Für mich ist deshalb klar: Schuldenabbau kommt vor Steuersenkungen, hohe Erbschaften sollen zugunsten der AHV besteuert werden und es braucht strengere Eigenkapitalvorschriften für Banken.“



Urs von Bidder, Binningen, geb. 1948, verheiratet, pens. Primarlehrer

„Für die Energiepolitik: Ich bin überzeugt, dass mit rigorosem Energiesparen ein wesentlicher Beitrag zum Ausstieg aus der Kernenergie geleistet werden kann. Beginnen wir zum Beispiel mit dem Löschen aller unnötigen Lichtquellen, wenn die meisten Leute schlafen wollen. Meine entsprechende Motion wurde im Landrat überwiesen.“



Elisabeth Augstburger, Liestal, geb. 1961, verheiratet, Koordinatorin Deutschkurse

„Ich will mich für eine solidarische Schweiz einsetzen, indem die weltweite Armut bis 2015 halbiert und die Entwicklungshilfe von 0,4 % schrittweise auf 0,7 % des Bruttoinlandsprodukts angehoben wird. Den Dritt-Welt-Staaten werden die Schulden erlassen, sofern sie wirksame Massnahmen gegen die Korruption treffen.“



Thomas Rudin, Ziefen, geb. 1961, verheiratet, Spitaldirektor

„Ich mache mich stark für eine verantwortungsbewusste Schweiz, die sich wieder auf ihre Stärken und Kernkompetenzen besinnt: wirtschaftlich vernünftiges und nachhaltiges Handeln, soziale Sicherheit, gegenseitiger Respekt und Toleranz im Umgang miteinander. Innovation und Gestaltungsspielräume müssen möglich sein – ohne Bürokratie und durch Schuldenabbau.“



Alain Tüscher, Allschwil, geb. 1963, verheiratet, Unternehmer

„Eine lebenswerte Schweiz beinhaltet für mich die Bewahrung unserer Freiheit. Unsere Form der direkten Demokratie, die Möglichkeit, als Bürger ernst genommen zu werden, Einfluss zu nehmen, sich mit Andersdenkenden auszutauschen, um gemeinsame Lösungsansätze zu ringen: all das macht die Schweiz lebenswert.“



Ruth Sprunger, Zunzgen, geb. 1955, verheiratet, Katechetin

„Ich möchte mich besonders für das Wohl der Familie und für die Bildung unserer Jugendlichen einsetzen. Für mich ist die Familie der Grundstein unserer Gesellschaft. In einer gesunden Familie werden unsere Kinder gestärkt. Sie lernen Beziehungen einzugehen und mit Konflikten umzugehen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Kinder kein Armutsrisiko sind. Ich unterstütze das Anliegen der EVP, dass Jugendliche Zugang zur Bildung haben, unabhängig von den individuellen finanziellen Mitteln.“



Martin Geiser, Gelterkinden, geb. 1964, verheiratet, Chemiker

„Ich werde mich vor allem für die Familie einsetzen. Ich sehe, dass die Familie in der Politik nicht den ihr gehörenden Stellenwert bekommt. Z.B. „Ehestrafe“: Warum bezahlen Verheiratete mehr Steuern als unverheiratete Paare? Warum bekommen verheiratete Paare weniger AHV? Muss ich mich kurz vor meiner Rente scheiden lassen und nach der Pensionierung wieder meine Ex-Frau heiraten, damit wir die volle AHV bekommen?“

chen Wert wirst du dich im nationalen Parlament besonders einsetzen, wenn du gewählt wirst?

Liste 44



Peter Buess, Binningen, geb. 1956, verheiratet, Dr. med. Psychiater

„Ich möchte mich einsetzen für die konsequente Aufwertung der Familie als Grundbasis unserer Gesellschaft, für den konsequenten Schutz der Natur, für mutige Förderung von Umweltschutzmassnahmen und für aggressive Förderung von umweltverträglicher Energieproduktion. Bei den Sozialversicherungen möchte ich mein Fachwissen einbringen, um die heute verfahrenere Situation mit den ausufernden Kosten in den Griff zu bekommen. Von höchster Wichtigkeit erachte ich eine respektvolle und umsichtige Alterspolitik.“



Simone Buser, Reinach, geb. 1967, ledig, Juristin lic.jur.

„Die hohen Kosten im Gesundheitswesen führen u.a. zu einer steigenden Belastung für Familien. Deshalb unterstütze ich Vorschläge wie die Einführung einer öffentlichen Krankenkasse, Prämienverbilligungen oder tiefere Medikamentenpreise, die Familien und wirtschaftlich Schwache entlasten können.“



Thomas Buser, Muttenz, geb. 1960, verheiratet, Fachspezialist berufliche Vorsorge

„Ich setze mich ein für eine Schweiz mit möglichst wenig Schulden. Das ist nachhaltig und das beste Vermächtnis für nachfolgende Generationen. Dann haben wir die Voraussetzungen für gesunde Sozialversicherungen, eine florierende Wirtschaft und grossen politischen Handlungsspielraum sowie langfristig tiefe Steuern.“



Adrian Dellenbach, Reinach, geb. 1958, verheiratet, Möbelschreiner FFI

„Kürzlich habe ich die Sprayerei gelesen: „Luxus ist ein Menschenrecht“ also auch unsere Schuldenwirtschaft? Ist sie (ökonomisch und ökologisch) die Grundlage für die kommende Generation? Weniger ist mehr! Zentral sind für mich die Werte der Bibel, welche als Grundlage tragfähig sind, weil sie zeitlos und doch zeitgemäss sind. Eine lebenswerte Schweiz ist für mich ein Land, in dem auf der Wertebasis alle frei atmen und ihren Beitrag leisten können, für diesen „Luxus“ setze ich mich ein.“



Peter Gröflin, Gelterkinden, geb. 1962, verheiratet, Bauingenieur HTL

„Ich setze mich ein für eine verantwortungsbewusste Schweiz: Es muss ein Gleichgewicht von Staatseinnahmen und -ausgaben erreicht werden. Vor weiteren Steuersenkungen gehören Schulden abgebaut. Der überbordende kantonale Steuerwettbewerb muss in gesunde Bahnen gelenkt werden.“



Christian Muhmenthaler, Muttenz, geb. 1984, ledig, Kaufmännischer Angestellter

„Ich setze mich insbesondere für eine nachhaltige Schweiz ein. Es ist wichtig, dass wir endlich voll und ganz auf erneuerbare Energiequellen setzen und die entsprechenden Technologien auch dementsprechend fördern. Zudem sollte der Energieverbrauch reduziert werden.“



Marianne Nyfeler Blaser, Binningen, geb. 1961, Familienfrau

„Der wichtigste Wert ist die Freiheit. Dazu gehört wesentlich die Freiheit **zur** und **von** Religion. Ich werde klar kommunizieren, dass zum **Recht** von Christen, Anders-Gläubigen und Nicht-Gläubigen, ihre Überzeugung frei auszuüben, ebenso die **Pflicht** gehört, dieses Recht den Anderen zuzugestehen. Ich garantiere jedem die Freiheit zu Meinungsäusserung, ebenso wie ich von allen Gewaltfreiheit einfordere. Denn Freiheit kann nur in Frieden gedeihen.“

EVP BL tritt mit den Listen 4 und 44 zur Nationalratswahl an

Einige von Ihnen werden sich vielleicht fragen, warum die „kleine“ EVP mit zwei Listen – also mit 14 Kandidierenden – in die Nationalratswahlen steigt. Die EVP BL bringt damit zum Ausdruck, dass es ihr mit ihrem Wahlziel – einen Baselbieter Nationalratsitz – wirklich ernst ist. Als langjährige aktive Kantonalpartei (Gründung 1922 in Liestal) übernimmt sie seit vielen Jahren Verantwortung für unseren Kanton. Sie kann eine breite Auswahl von politisch engagierten und erfahrenen Personen zur Wahl stellen. Diesen „Wettbewerbsvorteil“ will sie auch innerhalb der Listenverbindung gegenüber glp und BDP ausspielen.

AZB
4002 Basel

Jede Stimme zählt

Falls die Mitte-Listenverbindung die angestrebten zwei Nationalratsmandate erringen wird, zählt für die EVP in diesem sehr offenen Rennen um die Zuteilung des zweiten Sitzes jede Stimme! 14 statt nur sieben Kandidierende haben sieben zusätzliche Beziehungsnetze. So können ausserhalb der EVP-Stammwählerschaft zusätzliche Panaschierstimmen geholt werden.

Sieben Stimmen für die EVP

Klar, am 23. Oktober können auch Sie nicht mehr als sieben Stimmen für die EVP einlegen. Wichtig ist aber, dass Sie in diese sieben Stimmen vollumfänglich unserer Partei zukommen lassen. Die Nationalratswahlen sind Proporzwahlen, deshalb ist wichtig, dass Sie die EVP wirkungsvoll unterstützen. Die beste Variante: Sie legen Liste 4 oder 44 unverändert ein. Falls Sie doch die freie Liste benützen, dann schreiben Sie die Listenbezeichnung 4 oder 44 in den Listenkopf. Leere Linien kommen so ebenfalls der EVP zugute. Jede Stimme ist uns wichtig und kann entscheiden. Darum, gehen Sie am Wahlwochenende an die Urne und motivieren Sie Ihre Familie und Ihre Bekannten zur Wahl der EVP-Kandidierenden.

Peter Gröflin
EVP-Wahlkommission

Finanzen: Wir sind auf Kurs

Die Beiträge in dieser Nummer verdeutlichen es: **Wir sind mitten im Wahlkampf für einen hoffentlich ersten Nationalratsitz für die EVP Baselland.** Das braucht – nebst der vielen ideologischen und körperlichen Kraft – auch Finanzkraft. Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die den Aufruf Anfang Juli bereits zu Herzen genommen haben! All jenen, die sich an der Sammelaktion auch noch beteiligen möchten, sei der beigefügte Einzahlungsschein empfohlen. **Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!** Ein ‚Vergelt’s Gott‘ und beste Grüsse

Ihr Kantonalassessor
Jakob von Känel

Termine 2011

Veranstaltungen EVP-BL

Diverse Standaktionen mit Unterschriftensammlung für EVP-Volksinitiative «**Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV!**»

12. Nov. Vitamin E (Samstag)

EVP Schweiz

Wahlen, Abstimmungen

23. Okt. National- u. Ständeratswahlen

27. Nov. Abstimmungen

IMPRESSUM



Redaktion

Elisabeth Augstburger (ea), Liestal, elisabeth-augstburger@gmx.ch
Erika Gröflin (eg), Gelterkinden, sekretariat@evp-bl.ch
Daniel Kaderli (dk), Biel-Benken, daniel.kaderli@ch.ibm.com
Käthi Seitzinger (ks), Therwil, kaethi@seitzinger-energien.ch
Theo Weller (tw), Muttenz, theo.weller@muttenznet.ch
Dorothee Dyck (dd), Reigoldswil, dyck@bluewin.ch

Red. & Satz:

Techn. Unterstützung

Ueli Gröbli, Lupsingen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4/11: 31. Oktober 2011

Druck

Buchdruckerei Lüdin AG Binningen

Auflage

2150 Exemplare

Jahresabonnement

CHF 10.-- (PC40-6168-5)

Anschrift

EVP BL Sekretariat, Staffelenweg 4a, 4460 Gelterkinden
Telefon 061 981 55 24, sekretariat@evp-bl.ch

Homepage

www.evp-bl.ch